

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

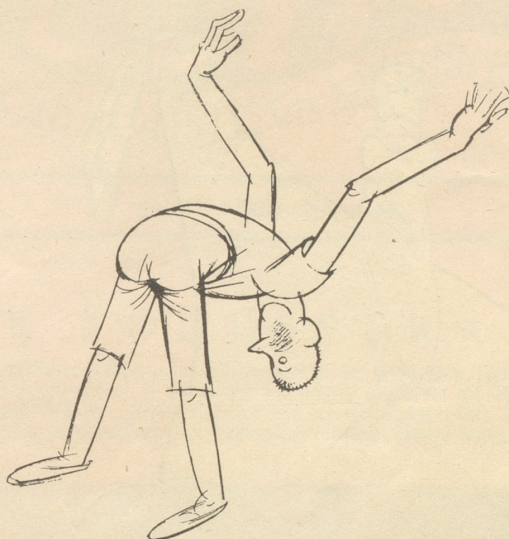
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sportliche Definitionen

Bödti



Tut Einer grad als ob begreife
Er alls, und kennt die Regeln nie,
Und tanzt man doch nach seiner Pfeife,
So heisst man diesen Re s e r v e.



Wenn sie wie toll die Arme schwenken
Und ihre Brust wildfauchend blähen,
Wenn sie sich fast den Bauch austreten
Und wütend ihre Augen drehn,
Gibts Schimmsprünge und dergleichen,
Schwenkt man den Hinterteil mit Schwung,
Verdreht man dann noch beide Scheichen,
So heisst man solches F r e i ü b u n g.



Wenn einer was an Kraft vorrätig
Zum Spärken oder Gumpen braucht,
Betitelt man es L e i c h t a t h l e t i k
Weil man da leicht den Fuß verstaucht.

Senf

habe, zu sagen: „ich“ habe sie drinn.
Du, als der passive, der leidende Teil,
mußt in logischer, korrekter und exakter
Anwendung der Sprache sagen:
„Du“ hast sie drinn. Ich weiß, es ist
für eine Frau, die nicht an scharfes,
logisches, wissenschaftliches Denken ge-
wöhnt ist, einigermaßen schwierig, diese
feinen Differenzen der Sprache zu be-
greifen, und so will ich denn versuchen,
den Beweis für die absolute Richtigkeit
meiner Behauptung in einfacherer, in
vulgär-populärer Weise — —

Weiter kam der Herr Professor nicht.
Mit einem Aufschrei fuhr er empor,
warf den Blumentisch über den Hau-
fen, zertrümmerte den Aneiser, zer-
schnitt sich die Nase und verschluckte in
Angst und Schrecken sein falsches Ge-
biß. —

Die Frau Gemahlin hatte nämlich
eine Nadel ergriffen und indem sie diese
ihrem gelehrten Eheheren in den Un-

ausprechlichen stieß, wütend ausgeru-
fen: „Und das ist mein Beweis, daß
es Fälle gibt, wo auch der leidende Teil
sich sagen muß, „ich habe sie drinn.“

Jann Cantalt

Kindermund

„Vatter, lueg en elektrische Loffi mit
ner Dampflocki zammegschpannt. —
Weisch, das g'heht us wiene Roß mit
ere Ruh am Pflueg.“

Denis

Gespräch im Zug

„Wie ischs gange hüt?“
„I bin z' Viel gsi un ha zwei Uf-
träg gmacht, eine vo 10 Franke, der
ander isch 's bizzli chliener!“

Denis

Der Platz an der Sonne.

Der gepflegte Herr.

Der Herr, der seinen Körper pflegt
und folglich auch Gewicht drauf legt,
daß seines Bartes Stoppeln nicht
zu üppig wuchern im Gesicht,
der sehnt sich, wie in tiefem Traum
nach idealem Seifenschaum.

Er sollte zarter Sahne gleichen,
wenn auch nicht Stein, doch 's Haar erweichen,
damit des Messers scharfe Kraft
so schmerzlos als auch sauber schafft.

Dies Hoffen stillt und dies Verlangen
Gebrauch von Bergmanns Beco-Stangen.

ra

Der Frechdachs

Reisender zum Kaufmann: „Heute
feiere ich quasi ein Jubiläum.“

Kaufmann: „Wahrscheinlich ein —
Dienstjubiläum.“

Reisender: „Das nicht gerade, aber
den 50. Besuch bei Ihnen ohne eine
Bestellung.“

Denis

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE



FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

*Num Wirken Stricken Sticken Weben
Lass Dir **fastiga** Seide geben!*